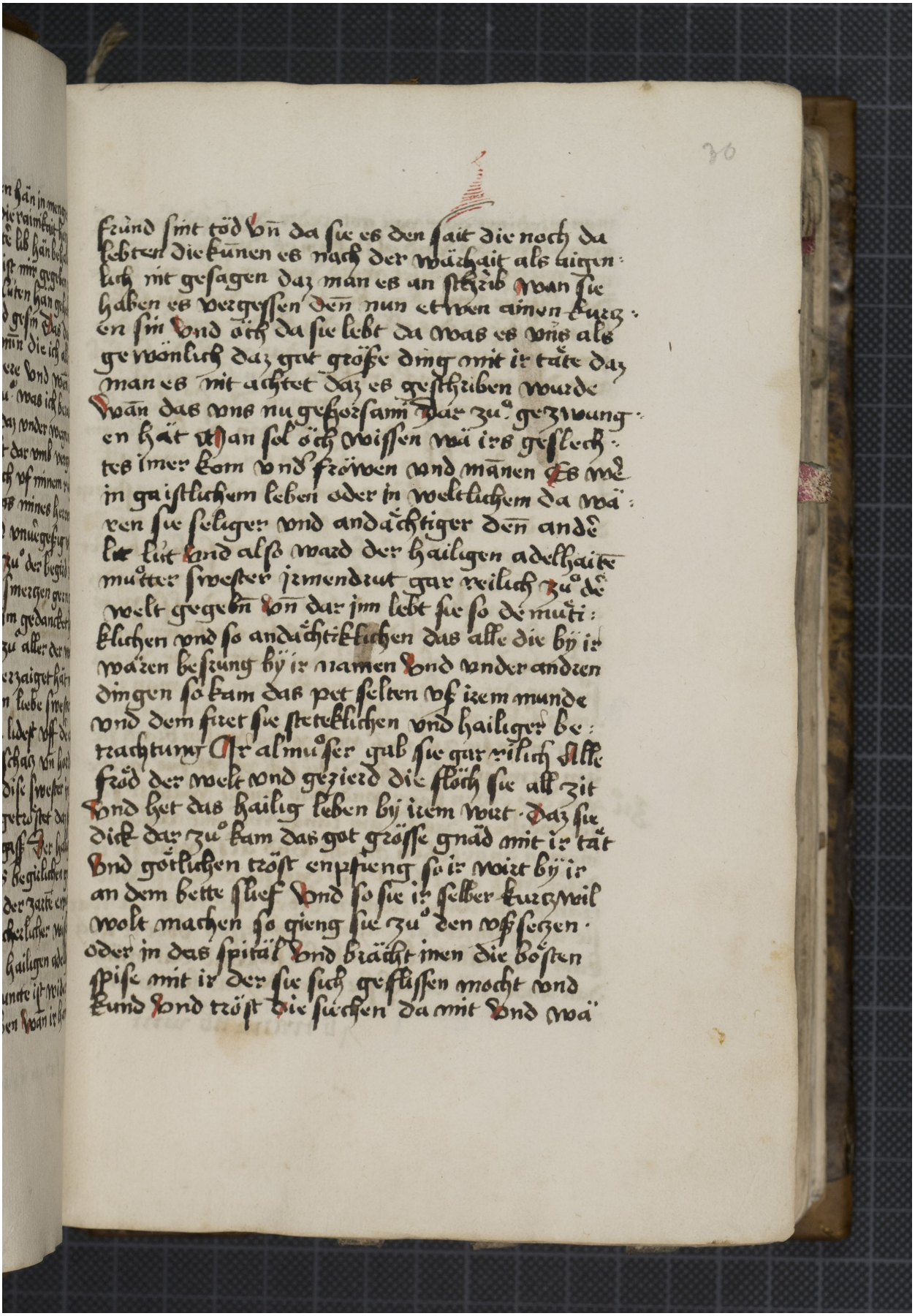
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



30

freund sint tod vn̄ da sie es den sait die noch da
lebten die kunen es nach der wärhait als eigen-
lich nit gesagen daz man es an schrib wan sie
haben es vergessen den nun etwen ainen kurz-
en sin vnd öch da sie lebt da was es vns als
gewönlich daz gut grösse ding mit ir tät daz
man es nit achtet daz es geschriben wurde
wan das vns nu gehorsam dar zu gezwung-
en hät vsan sol öch wissen wä irs geslech-
tes imer kom vnd frömen vnd mänen es wä
in gaistlichem leben oder in weltlichem da wä-
ren sie seliger vnd andächtiger den ande
ler lüt vnd also ward der hailigen adelhaite
mutter swester jemendrut gar veilich zu de
welt gegeben von dar jm lebt sie so demüti-
klichen vnd so andächtiklichen das alle die bij ir
wären besung bij ir namen vnd vnder andren
dingen so kam das pet selten vf irem munde
vnd dem sitet sie stetklichen vnd hailiger be-
trachtung Ir almuser gab sie gar veilich alle
frod der welt vnd gezierd die floch sie all zit
vnd het das hailig leben bij irem wirt. daz sie
dick dar zu kam das got grösse gnäd mit ir tät
vnd gotlichen trost enpfieng so ir wirt bij ir
an dem bette slief vnd so sie ir selber kurtzwil
wolt machen so gieng sie zu den vf sezen
oder in das spital vnd bracht imen die bösten
spise mit ir der sie sich geflissen mocht vnd
kund vnd trost die sichen da mit vnd wä